

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla

No. 41.

Freitag, den 3. April 1908.

7. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 2. April 1908.

© Sonntag, den 5. April, abends 8 Uhr, geben die sich hier so beliebt gemachten Harmonie-Sänger aus Dresden wieder ein humoristisches Konzert. Die so berühmte und beliebte Herren-Gesellschaft wird jedenfalls wieder bemüht sein, nur ihr Bestes zu bieten und es kann infolgedessen einem jeden geraten werden, sich einen so genussreichen Abend nicht entgehen zu lassen. Laut Inseerat gelangen zwei ganz neue Gesangsstücke zur Ausführung, die jedenfalls, schon den Titel nach, ihre Wirkung nicht verfehlen dürften.

\* Der mit gestern begonnene April hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Am Vormittag brachte er den herrlichsten Sonnenschein und gegen Mittag Graupelwetter, dem am Nachmittag wieder Sonnenschein, Regenwetter und Schneegestöber folgte. Fast in den April geschickt glaubte man sich, als sich nachmittags ein Donnerrollen bemerkbar machte, daß ein Ferngewitter anzeigte. Also der gestrige Tag brachte ein Aprilwetter, wie es nicht wechsellöblicher sein konnte. Aber dieser Monat ist nun einmal als launischer und weiserwünschte Geselle bekannt und niemand wird ihm verübeln, wenn er sich gleich am ersten Tage von seiner schlimmsten Seite zeigt.

\* Die Frage der Revision des Volksschulgesetzes ist rascher zur Tatfache geworden, als man bisher annehmen durfte. Die nächste Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins, die Michaelis d. J. zu Jockkau stattfindet, wird sich daher hauptsächlich mit dieser Frage beschäftigen. Durch einen Beschluß in der letzten Vorstandssitzung des Vereins wurde der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts und den Mitgliedern der Ständekammern ins Benehmen zu treten, um eine Mitwirkung der sächsischen Lehrerschaft bei den Vorbereitungen zur Neugestaltung des Schulgesetzes zu sichern. Kultusminister Dr. Beck gab am Schluß der Schuldebatten vergangener Woche in der Zweiten Kammer bereits der Forderung Ausdruck, daß bei der im allgemeinen überaus erfreulichen Uebereinstimmung über die Ziele für die Hebung der Volksschule und des Lehrerstandes auch ein Weg gefunden werden wird, der die von der gemeinsamen Begeisterung für diese Frage getragenen Bestrebungen verwirklichen dürfte und daß schon dem nächsten Landtage ein Gesetzentwurf vorgelegt werden kann, der von demselben Erfolge begleitet sein möge, wie das gegenwärtig Volksschulgesetz über drei Jahrzehnte lang legendär gewirkt.

Dresden. Das Schwurgericht verurteilte den bei der königlichen Porzellanmanufaktur Meissen als Expedient tätigen gewissen Paul Heinrich Jeller wegen Verbrechen und Vergehens im Amte, schwerer Urkundenfälschung, Falschmünzerei und versuchten Betrages zum Schaden der genannten Staatsanstalt zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Der junge Mann hat das veruntreute Geld fast ganz in ausländischen Lotterien (er spielte 68 Lose) verspielt.

\* Eine Bewegung gegen die Einrichtung des Sonderablasses an einzelne Beamtengruppen und Vereinigungen ist hier seit langem im Gange. Man schreibt dazu: Die Bewegung ist von dem Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe, dem Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs mehreren Mitgliedern des Stadtratskollegiums und vor allem von der Dresdner Rabattgenossenschaft, mit den Herren Stadtrat Köhler und Stadtvorordneten Wöhring an der Spitze geleitet worden. Besonders die beiden letztgenannten Herren haben nach einer Mitteilung des Verbandes Dresdner Geschäftshäuser unermüdlich und mit großem Geschick gegen das

Institut des Sonderablasses gekämpft. Der von ihnen vertretene Schutzverband beabsichtigte im Vorjahre, zu einem äußerst wirksamen Kampfmittel zu greifen und die Namen derjenigen Firmen zu veröffentlichen, die derartige Rabatte gewähren. Damit wäre dem Publikum die Möglichkeit zur Selbsthilfe gegeben gewesen, indem es diese Geschäfte bei seinen Einkäufen hätte meiden können. Der Gebrauch dieses Mittels ist damals auf Betreiben der besonders interessierten Kreise durch Gerichtsbeschluss vorläufig verboten worden. Der Schutzverband hat aber nicht geruht und in diesen Tagen durch reichsgerichtliche Entscheidung, gegen die es kein Rechtsmittel gibt, erzielt, daß jener Gerichtsbeschluss aufgehoben worden ist, so daß es ihm nun freisteht, durch die Veröffentlichung der rabattgebenden Firmen gegen diese vorzugehen. Infolgedessen ist nun auch der Verband Dresdner Geschäftshäuser an seine Mitglieder herantreten und hat ihnen mitgeteilt, daß die vom Schutzverband geplante Veröffentlichung vermieden werden könne, wenn die Sonderablass gebenden Häuser ihre Vertreter mit den Beamtenvereinigungen sofort auf den nächsten zulässigen Termin kündigt. Die Folge davon war, daß die größten und einflussreichsten Dresdner Geschäftshäuser sich gegenseitig zur Abschaffung des Sonderablasses verpflichteten und daß auch in den letzten Tagen die große Mehrzahl der anderen Geschäftshäuser diesem Beschlusse beigetreten sind. Auch die sächsische Staatsregierung hat kürzlich zu dieser Frage Stellung genommen.

Mit der Beseitigung der Ueberreste der im Abbruch befindlichen alten Augustubrücke geht es jetzt nur langsam vorwärts, da auf Anordnung der Strompolizeibehörde die so erfolgreich begonnene Sprengungen mit Rücksicht auf die Schiffahrt unterlassen werden mußten. Die Abtragung in der jetzt angewandten Art geht nur recht langsam vorwärts und ist außerdem sehr kostspielig. An der neuen Brücke schreiten die Arbeiten wegen des andauernd ziemlich hohen Wasserstandes auch nur langsam vorwärts. Bis jetzt sind zwei Bogen auf Neustädter Seite errichtet worden. Die künstlerische Ausschmückung der neuen Brücke, die von dem nach Düsseldorf berufenen Prof. Wilh. Kreis ausgeführt wird, ist wesentlich einfacher gehalten, als anfänglich geplant war. Vor der Aufstellung von Figurengruppen auf den Pfeiler-Vollamenten ist abgesehen worden, dagegen soll die Mitte der Brücke eine Kreuzgruppe zieren, ähnlich dem früheren Schmuck der alten Brücke, der der Hochflut von 1845 zum Opfer fiel. Nur auf Alstädter Seite sind dann zwei Figurengruppen geplant.

Auf noch unaufgeklärte Weise war am Mittwoch früh nach 5 Uhr in einer Lugschiffbauwerkstatt im Hintergebäude des Grundstückes Augustburger Straße Nr. 28 ein Brand ausgebrochen, der eine größere Menge Postkarten, mehrere Tische und Ladentafeln ergriffen hatte. Die durch Straßenfeuerwehler alarmierte Feuerwehr mußte zwei Schlauchleitungen vornehmen. Die starke Rauchentwicklung verhinderte anfangs den Angriff, sodas erst nach Öffnen der Fenster mittels Steckleiter ein erfolgreiches Vorgehen möglich war. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt, doch sind außer den angeführten Gegenständen auch mehrere Beschädigungen am Gebäude entstanden. Nach etwa einständiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abzurufen.

Einem Ingenieur aus Wien, der an der Gerodstraße von einem fahrenden Straßenbahnwagen sprang und dabei von dem Anhängewagen überfahren wurde, mußte im Carolahaus der linke Arm amputiert werden.

In der Wöhring macht es erhebliches Aufsehen, daß der dort wohnende Generalmajor Sack, der in der Wöhring eine Stiftung plante, die sich auf 40 000 Quadratmeter Land

und 21 000 M. Geld belief, jetzt öffentlich erklärt, daß er diese Stiftung zurückzieht. Der Grund liegt darin, daß dem General im Gemeinderat eine Gegnerschaft entstanden ist.

Das Dresdner Journal meldet: Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde hat sich am Mittwoch früh beim Reiten in der Dresdner Heide eine Quetschung der Schulter und einen Bruch des rechten Schlüsselbeines zugezogen. Die Verletzungen geben zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Jochau. Vom Hauschlächter Wüller-Jochau wurde beim Gutbesitzer Bruno Tonner in Stöpschen ein fast 2-jähriges Schwein geschlachtet, welches das respectable Gewicht von 780 Pfund hatte. Der Schmeer allein wog 80 Pfund.

Neusalza. Ein Oberbacher und ein Neuschöberger Geschäftsmann kauften zwei fremden angeblichen Pferdehändler für nicht zu teures Geld am Jhrmarkts-Montag in Neusalza zwei Pferde ab, von denen das eine bereits wieder durch Umtausch in andere Hände übergegangen ist. Nicht wenig erstaunt waren sie aber, als am Dienstag der rechtmäßige Eigentümer dieser Pferde, ein in Hopnau in Schlesien ansässiger Fuhrwerksbesitzer, in Begleitung eines Gendarmen bei ihnen erschien und erklärte, daß ihm die Pferde mit samt dem Wagen vor ungefähr 14 Tagen gestohlen worden seien. Die Diebe, ein paar geriebene Berliner Spitzbuben, die auch in Breslau 2 Pferde gestohlen hatten, wurden in Trebbin verhaftet.

Königswartha. Einem verheerenden Schadenfeuer sind im benachbarten Jonsdorf 10 Gebäude zum Opfer gefallen. Das Feuer brach bei dem Besitzer Wiltgrupp aus und legte dessen Wohnhaus, Stallgebäude und Schuppen in Asche. Durch Flugfeuer wurde ferner das Wohnhaus, die Scheune, Stall und Schuppen des Besitzers Kempe, sowie Scheune Stall und Schuppen des Besitzers Lausche ergriffen und eingeebnet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Bittau. In Bad Oppersdorf bei Bittau ist ein tollwütiger Hund getötet worden. Von dem Hunde ist das dreijährige Söhnchen des Besitzers des „Hotels zum Bad“, Joseph Schröder, gebissen worden. Das verletzte Kind mußte nach Berlin in das Pasteur-Institut überführt werden. Auch ein zwölfjähriger Sohn des Bergarbeiters Seibt in Ober-Türchau hat bei der elterlichen Wohnung von dem Hunde, der sich einige Tage zuvor dort herumtrieb, eine Bißwunde erlitten und mußte am selben Tage ebenfalls nach Berlin gebracht werden.

Meißen. Ein aufstrebender Vorfall spielte sich hier selbst ab. Ein Revolverschuss lenkte die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten auf eine Gruppe Männer, die miteinander nach dem Bahnhof zu gingen. Wie sich herausstellte, hatte der eine von ihnen, der wegen Irrenanfalls gebracht werden sollte, einen Revolver aus der Brusttasche gezogen und ehe es jemand verhindern konnte, diesen auf einen seiner Begleiter abgeschossen. Dieser hat eine anscheinend nicht schwere Verwundung erhalten. Mit Hilfe eines hinzukommenden Schyrmannes wurde dem Kranken die Waffe abgenommen und der Weg nach dem Bahnhofe freigelegt.

Hartau. Zahlreiche Menschenleben waren bei einem Großfeuer auf der Annaberger Straße in Lebnitzgefahr. Dort brannte das Wohnhaus des Böttchermeisters Wuth völlig nieder. In den Dörgehöfen schliefen, der Brand brach in der neunten Stunde aus, zahlreiche Kinder, die jedoch, freilich nur auf notdürftige Hilfe, noch rechtzeitig gerettet werden konnten. Ueber die Entstehungsbursache des Feuers ist nichts bekannt.

Borna. Der seit 43 Jahren hier bestehende Aktienverein für Gasbeleuchtung beschloß in

seiner letzten Generalversammlung sein gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen mit dem 1. Mai d. J. an die Stadt Borna zu verkaufen. Das Stammkapital der Gesellschaft ist in 540 Aktien à 150 Mark zerlegt. Die Stadt zahlt für jede dieser Aktien 300 Mark und außerdem noch 15 Prozent Dividende auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Die beiden städtischen Kollegien haben ebenfalls ihre Zustimmung zu dem Ankauf gegeben.

Leipzig. Ein Betrüger, der mittels des Fernsprechers operiert, wurde in der Person eines 22 Jahre alten Hausdieners aus Berlin ermittelt und festgenommen. Der Gauner bestellte telephonisch bei einem in der Nürnberger Straße wohnhaften Geschäftsmann im angeblichen Auftrage eines Krates Waren, die sofort nach der Wohnung gebracht werden sollten. Hierbei bemerkte er noch, daß das Mädchen, welches das Bestellte abliefern, genügendes Geld mitbringen solle, um auf einen Hundertmarkschein herausgeben zu können. Als dann der Schwindler dem mit der Ablieferung der Waren beauftragten Mädchen in der Hausflur des betr. Grundstückes das Geld abzunehmen versuchte, wurde er von Beamten der in Kenntnis gesetzten Kriminalpolizei verhaftet. Vermutlich hat der Ergriffene das Schwindelhandwerk schon früher hier und auswärts in Szene gesetzt.

Genes. Ein Schadenfeuer zerstörte das zur Schneidemühle des Dampfmaschinenfabrikbesizers Schubert gehörige Wohnhaus am Markt, wodurch 5 Familien obdachlos wurden. Das Feuer soll durch die Fahrlässigkeit eines Mädchens entstanden sein. Das Dampfagewerk selbst und das Stallgebäude konnten gerettet werden.

Falkenberg. Am Dienstag wurde auf den Deutscher Kohlenwerken der Arbeiter Julius Müller erschossen aufgefunden. Jedemfalls liegt ein Verbrechen vor.

Annaberg. Auf dem Rittergut Bärenstein bei Annaberg kam es zu einer Revolte der polnischen Arbeiter, die mehr Lohn verlangten als ausbedungen war. Sie nahmen gegen die Gutsbeamten eine drohende Stellung an, bewaffneten sich mit Stöcken und wollten gerade aggressiv vorgehen, als ein kräftiger Wasserstrahl auf sie losprasselte. Man hatte schnell einen Schlauch an die Wasserleitung geschraubt und erreichte durch die kalte Dusche, daß die eblen Polen schleunigst Reißhauen nahmen. Der schon benachrichtigte Gendarm fand, als er kam, nichts mehr zu tun vor. Am anderen Morgen waren die Herrschaften mit Sack und Pack verschwunden, worüber man nicht sonderlich böse war.

Aue. Aus Anlaß der Feier der zehnjährigen Bestehens der hiesigen Handelsschule, die eine außergewöhnlich günstige Entwicklung genommen hat, überwies ihr Herr Landtagsabgeordneter Stadtrat Bauer ein Geldgeschenk von 2000 M. Genannter Herr hat schon wiederholt der hiesigen Handelsschule sein Wohlwollen in hochherzigster Weise bewiesen, unter anderem auch den Bauplatz für das neue Handelsschulgebäude geschenkt. Herrn Direktor Schulze wurde in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Schule ein Ehrengeschenk überreicht.

Blauen i. B. Der Handelsmann Anton Jettl aus Fröhlich in Böhmen wurde am Dienstag hier wegen Schmuggelns zu 400 M Geldstrafe oder 80 Tagen Gefängnis und wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte zwei ihm gehörige Pferde im Kaufwerte von 1880 Kronen beim Grenzbaum nicht angemeldet, die Eingangsbahngabe hinterzogen und sich keine Viehseuchenzugnisse ausstellen lassen. Die Pferde, die Jettl in Klingenthal verkaufen wollte, sind von der Grenzwoche beschlagnahmt und zu angemessenen Preisen veräußert worden.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif